Diarium des trierischen Secretärs Peter Maier von Regensburg über seine Ein- und Ausgaben, gehaltenen Scheffen-Essen ꝛc. als Scheffen und Scheffenmeister zu Koblenz — beginnend im Jahre 1508.

Im Auszuge mitgetheilt von **Dr. J. W.**

Auf Freidage nach Judica Anno 1508, den 14ten Tage des Monats Aprilis, des Morgens zwischen 9 und 10 Uren habe ich Peter Maier von Regensburg, trierischer Secretair, meinen Scheffen-Eiden am Gericht zu Coblents, im Neuenhaus, in der Scheffenkammern gethan. In Beisein der

Hern Johann Meir Schulteissen

b. Hern Claissen von Merle
a. Hern Friderichs von Bechel
Hern Johans von Merle
Hern Claissen von Collen
b. Hern Augustyn Zieglers
a. Hern Claissen Kocx
Hern Claissen Dorn
} Scheffene

und besaß mit im Gericht. Nach Haltung des Gerichts gab ich Jne nach statutas XXV fl. aureos.

Auf denselben Freidage ist mir von dem Gerichte worden i alb.

Auf Mondage nach Palmarum auf dem Thurm, von einem Standgericht, dabei waren Schultheis Junker Caspar von Dievelich, F. Bechel, Clais und Johann von Merle, Clais Knocx, Augustin Ziegler, Clais Dorn und ich — ij alb. iij heller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf Montage nach Misericordia domini bin ich am Gericht gewest, bei C. von Dievelich, F. Bechel, C. und Jo. von Merle, Clais von Collen, Clais Kocx, Augustin Ziegler und Clais Dorn, wart mir zu myn teile ij alb. viii hllr.

Dinstags darnach ist man vff die yche (Aiche) in des Burgermeisters Haus gewest.

Auf Mittwoch nach Misericordia domine am Gericht vij heller.

Eodem zum ychen (aichen) bin ich gewest.

Samstags zum ychen.

Freitag nach Misericordia domini am Gericht habe ich das Urtel usgesprochen zwischen Nolen Becker und Jacob Ebert ..... Presentia illius diei — iij alb.

Auf Montag nach Jubilate, das ist nach Prediger Kirmes bin ich mit Schultes und Scheffen zu Coblents des Morgens zu 8 Uren vff Monreal gangen, in das Neuenhaus; da hat man die Elen, ob sie richt syn, gesehen; und waren nit, dan vier parthien, die daselbst Lynnendoich feile hatten.

Von dannen ist man gangen in die Fleischschaar, und da hat man die Gewicht besehen.

Darnach zu 10 Uren haben Schulteis, Scheffen, Bürgermeister 2c. zu Monreal im kleinen Sälchen gessen. Dahin geben die deutschen Hern, der Ambtman, der Bürgermeister.

Des Tags zu 12 Uren haben Schultes und Scheffen uff Monreal von dem Pfarrhof vor Bacheymer Pütze durch die Bordern gangen, den graben uff, vor dem Helme und Bock herum, in die Wyssergasse, von dan die Danne uff über den alten Hof, bei dem Bacheymer Pütze, durch die Melgasse, über sanct floriner Hof, durch die Pistorie über den Fischmarkt, durch die Castorgasse auf einer Seite hinab und die andere wieder herauf und den Graben uff bis auf den Plan und daselbst Maaßen und Elen besehen.

Auf Mittwoch nach Jubilate hat man Gericht gehalten und haben gesessen Schultes C. von Dievelich, J. Bechel, C. von Merle, Jo. von Merle, C. von Cöllen, C. Knox, A. Ziegler, C. Dorne und ich. Da hann ich zwischen Reinhart von Münstereiffel als Kläger

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Martin Schlangenbergs Frauen, als Verantworterin ihres Mannes, der krank war, das nachfolgend Urtheil geben .....

Ist mir worden den Tage iij alb.

Eeodem han Burgermeister, Schulteis, Scheffen und Rad auf dem Carteusserberg zu Mittag gessen.

(Folgen nur Berichte über Gerichts-Sitzungen, aus denen hervorzuheben:)

Freitags nach Ascensionem domini, 2 Juny 1508 Presidente Jo. More Schulteis, C. und J. Merle, E. Kocx, Augustin Ziegler, Clas Dorn und ich.

Thonis Schiffman der hat sich beklagt, daß ihm etliche Felle, die er von Frankfurt herabgeführet, naß worden wären und die er auf den Kranen, sie daselbst zu trocknen, gelegt hatte, entfrembdet und gestohlen worden seien. Da hat derselbe Thonis mit dem Kranenmeister und Johann von Vianden Thielen in Kurstheners Haus, da die gestohlen Felle gewest sin, gangen und sie ohne Wissen und Willen des Amptmans oder Schultheisen hinweggenommen. Da fragt der Amptman die Scheffen, ob die obengenannten drei des Macht gehabt hätten?

Antwort der obengenannten Scheffen: Es haben die drei, solches zu thun, nit Macht gehabt, und Thonis, der sich Gerechtigkeit zu den gestohlen Fellen zu haben vermessen, hat die Felle verloren.

Auf Samstage vor Exaudi Anno 1508 3 Junii bin ich in den Rait zu Coblents erstmals erfordert; da syn erschienen P. von Rile, Amptman, Dietrich von Dietze, Johann von Merle, beide Bürgermeister, P. von Burgdor, Clais von Merle, Clais von Collen, Clais Dorne, Ich Peter, Joh. Bechel, Joh. Aldenkirch, C. clinge, Dietzgin Wirth zum Bock, Heinrich Seiler, Herman Grusmehr, Role Becker, Contz Kannengießer, Peter Laener, Mußhart, Michel Suer, Antgin Machuiß, Joh. Botzen, Ja. Kelner.

Der Amptman hat von wegen unserm gnädigen Hern begert an den Rait, es werde am nächstkommenden Sondage oder Mondage ein merklich geld erlegt werden, des ein Theil unserm gnädigen Hern zuständig sei. Sein Begehren daß der Rait solich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gelt hinder sich in Verwahrniss legen wolle, bis auf unseres gnäd. Hern weitern Bescheid.

Der Rait bedacht sich darauf im Abesyn des Amptmans kürtzlich und Joh. von Merle gab die Antwort, unserm gnäd. Hern zu Eren wäre der Rait des willig, also, daß das Gelt zugesiegelt wurde.

Der Amptman dankte dem Rait.

Daselbst wart der Linden halber, die auf sanct Castors Hof staenden, viel Gerede; dann etlich gaben an, als ob die Hern von sanct Castor sich hören lassen sollten, daß der Hoiff ihre wäre; diweil nun solches nicht zuständig wäre von dem Rade, were dem Rade unleidlich, die Linden stehen zu lassen. Und riethen etliche, man solle sie heimlich abhauen oder schelen lassen 2c. Die andern dawider man versehe sich, die Hern würden den Hoiff als ihre zu syn, nit ansehen, sondern sie hätten die Linden zu einer Lust dargesetzt. Etliche meinten, Bierenstiel hätte sie dargesatzt, wie er noch mehrere von des Rads wegen gesetzt hätte. Dargegen gerede, dann würde der Platze, der im Baugeding frei und unbelegt zu sein erkennet werde, versperrt, das in Zeiten, so man reissen sollte, nit gut wäre. Etliche wolten, man solle unsern gnäd. Hern darumb ersuchen, er würde darinnen sehen nach Billigkeit.

Conclusum wart beredet: daß man zum Kapitel von Sanct Castor eine Schickunge machen sollt von des Raits wegen, die Hern zu fragen, in was Meinungen sie die Linden dahin setzen lassen hätten und ob sie dadurch meinen wollten, daß ihnen der Hoiff zustehen sollt. Und solch Schickung sollt man am nächst Dinstag ordnen. Danach die Hern antworteten, danach möchte man weitern Rait haben.

Dieser Meinung waren
D. Dietze, Joh. Merle, Clais Dorn, Joh. Bechel, Dietzgin, H. Grusmehr, P. vom Burgdor, Clas Merle, Ich Peter, L. clinge, H. Seiler, Michel suer.

Auf sondag Exaudi unser lieben Frauwen Kirmeß, den 4. tag Junii habe ich die Cassie gedragen mit Hern claißen Kocxen, Aug. Ziegler und Clas Dornen, Scheffen. Gott gebe lang und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dicke, durch Vorbitt der Heiligen, der Heiligthumb darin lyget und sanct Annen.

Auf sanct Jacobs Abend, des Morgens hora 4 in Friedrich Bechels Haus als eines eldsten Scheffenmeisters hat man Scheffen Brief gesiegelt; dabei bin ich gewest.

Auf sanct Annen tag habe ich mit Hern Clais Kocx, Augustin Ziegler und Clais Dorn die Cassie umb die Kirch helfen dragen.

In crastino hat man Beede uffgehoben, da gehen zwei Scheffen mit einem Schulteis und Bürgermeister. Den zwei Scheffen gebe der Schulteis urkund ij alb. Die zwei Scheffen waren Kirchhoff und Dorn, quam ich ungeverlich dazu, wurden mir aus Gunst von den ij alb. acht Heller.

Sexta post Paulini wart Joh. Kellner zum Scheffen angenommen und thäte seinen Eidt und gab xxv flor. aur., darane wurden mir ij fl. aur. iij alb.

Nativitate marie trug ich die Cassie mit Ziegler, Dorn und Kelner.

Dies 1508 Jahr hat ein Scheffen auf den Wald geschlagen xiii Schweine, dies haben sie gewilligt. Der Wald hatte nicht viel Eicheln, sonst gebürte einem xxv Schweine. Dem Amptman gebüren ihrer 50, hat nit mehr denn 25.

Der Adel und Rathsherrn haben das Halbtheil genommen; Einem Rathsherrn gebüren 13 Schweine, dem hat man 7 daraufgelassen.

Item binnen ich zu Trier war, hat man die Büchse aufgethan, sind mir worden v alb.

Auf Dinstage in vigilia omnium sanctorum war ich zu Rade. Presidentibus: Clais von Collen Bürgermeister, P. vom Burgdor, F. Bechel, Joh. Merle, Clais Kocx, Augustin Ziegler, Scheffen, Joh. Bechel, Joh. Aldenkirch, L. clinge, Dietherich Boetzem, Johann Boetzem, Roele Becker, Contze kannengießer, Peter Laener.

Da wart durch alle die Schuhknechte zu Coblenz, im Beisein etlicher Meister desselben Handwerks Clais in der Melgassen, Brosselers, Hermanns von Siegen, Schwartzhansen und Heynen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und durch einen, genannt der tuerk In Klage gegen Heinrich seiler, Brunnenmeister, fürbracht, unter andern, daß Heinrich gesprochen solle haben, vor Zeiten waren ehrlich Schuhknechte hier, nun haben wir Katzenschinder! Dieselben Wort wären ehrenschmutzig und begeret als darumb derselben Wandel. Heinrich antwortet, er hätte gesagt, es waren einst ehrlich Schuhknecht hie, nun haben wir auch Katzenschinder; er wisse auch nit anders, denn daß die Schuhknechte noch ehrlich Knecht wären. Er hätte auch nit gesagt, daß die Schuhknecht Katzenschinder wären und wäre ihnen darumb nit pflichtig 2c. Also nach allerlei Unterred stellten die Partheien ihre Sach an den Rath. Da wart erkannt, daß eine Parthei der andern der Worte halber nichts pflichtig sein sulte, und wäre auch kein an ihrer Ehre dadurch geletzt. — Und der Rath wollte den Schuhknecht des, so sie es begehrten, Kundschaft geben, schriftlich oder mündlich.

Auf Freitag nach omnium sanctorum wart von uns Scheffen beschlossen, wer in Coblenz wäre von Scheffen, so der krank würde, solle man ihm geben, gleich einem andern, von allen Gefällen des Gerichts und sunst. Wan aber einer gesont wäre und nit erscheine, dem solle man auch nichts geben von Gerichts-Gefällen 2c.

Quinta post ist mir von dem Rade zu einem Mertin gesant i Huhn und i Hahn.

Anno domini 1509.

Auf Montag nach conversionem Pauli gab mir Her Clais Dorn — vij alb. von der Buchsen, sie uffgethan hatten.

Prima mensis februarii hora 3ia post meridiem uffm Thurn, was ein Standgerichte zwischen Johann, Herrn von Metternich als cleger, der gekommert (in Beschlag gelegt) hatte und Johann Gunter von Gappenach ..... (Es handelte sich trotz des Standgerichts um eine Schuldforderung wegen einer Quantität Korn im Betrage von 1 Flor.!)

Auf Sontag Sexagesima, das was am Sontage nach Apol-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lonie haben Her Augustin Ziegler und ich Urkunde empfangen von Henne Ruben Stiessohn, das er ihm die Einkindschaft, hier vormals laut eines Scheffenbriefs versiegelt uffgericht, bewilligt. Dieweil der junge — nit über 25 Jahre alt ist, bindet das auch nit, er thue dann den Eid, also daß er schwöre zu Gott und den Heiligen, solch Einkindschafft zu haben und darwider nimmermehr zu thun.

Auf Sanct Castors Abend hat man Johann Herrn zu Elts zu den Predigern begangen. Da haben zu Offer gangen erst die Fremde, danach die Edeln zu Coblents, darnach Schulteis und Burgermeister, danach die Scheffen nach ihrem Alter und darnach die Bürger des Raths und also zum essen auf den Thurm in der neuen Stube zu Tisch gesessen. Ego etiam interfui.

Am Escher Mitwoch haben Schulteis und Scheffen und ich mit in Hern Conrad Lengenfelts des jüngsten Scheffenmeisters Haus gessen zu Morgen und des Abends.

Die essen den Mittage 1. einem Jcklichem ein durchgeschlagen Eraussuppe, dabei in einer Schüssel 1 gebraten Hering, Backfische und Bolchen. Senffe dabei.

2. Darnach Stockfisch mit Ingwer.

3. Darnach grüne Fische, allein Barben.

4. Darnach aber Barben in einer Galentine, die nit über die Fische ging, darauf waren Mandeln gespreet.

Zum Abendessen 1 Kirbelsuppe, Backfische vom Mittage und Bücking — (Senffe).

Dannach kalte Barben vom Mittage mit Essig.

Darnach was vom Mittage an der Galentine geübert was.

Zum letzten, des Mittags, auch Abends, Aepfel, Nüsse, Feigen, Rosinen, Bretzeln, Kuchen.

Gemeiner Wein in Potten; auf icklichem Tische 4 Becher etwas andern Weins; auf iglichem Tische 4 Gläser virnen Weins.

Nach dem Nachtessen zwei Schalen mit Confect, 1 Lade alten Drubenkrude. — Wein nicht sonders.

Der Scheffenschreiber sagte benedicite und gratias.

Die Froenen dienen zu Dische.

Den Morgen waren 3 Schyben, den Abend 2 Schyben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Frydage nach Oculi was Hern Claissen von Merle Begengnisse.

Am Fridage nach Letare bin ich am Gericht gewest; do gieng ein Urteyl, daß der Man die Frauwe soll vertheidigen, Ipsa invita.

Auf Fridage nach Judica was ich am Gerichte ..... eodem, hora 12ma hat man gesiegelt und die Briefe uffgetan, wart in 12 Theile geteilt, mir zu meinem teile xj alb. iiij hllr.

Auf den Tag ist ein Jare gewest, das ich an das Scheffenamt quam. Das Jare ist mir worden zusammen vii fl. iiij alb. iiij hllr.

Auf Mondage nach quasimodo geniti hielt man Beredungen, da war ich und wart einem i alb. waren alle Scheffen, ußgeschieden Her Hugert und Her Conrat, und aßen in des Amptmans Haus abents und morgens. N. B. der Keiser war zu Coblents[1]).

Auf Sanct Marx Tag war ich vff der Yche, in Her Clais von Cöln Bürgermeisters Huyß.

Den Dienstag danach desgleichen. Da entstanden sich Irrunge zwischen dem Schultheissen Jo. Moer, der nit Scheffen ist und Friedr. Bechel. Dan Bechel meint, der Schulteis der nit Scheffen sei, sulle nit bei dem ychen sein; es sullten allein Scheffen, die Urteil ussprechen, dabei sein.

Auf Mondage nach Jubilate, das ist Prediger Kirmes, kommen des Morgens Schulteis und Scheffen zusammen zu Monreal, hora 8. Da gehen Schulteis und Scheffen und Niemands mehr

---

[1]) Kaiser Maximilian I. brachte den Winter 1508 in den Niederlanden zu und ließ den am 10. December zu Stande kommenden Bund mit Frankreich, Spanien und dem Papst gegen die Venetianer (die Ligue von Cambray) betreiben. Im Frühjahre 1509 wendete er sich an den Rhein. Der schon im Sommer 1508 ausgeschriebene „eilende" Reichstag in Worms, immer hinausgeschoben, sollte endlich gehalten werden. Am 21. April war der Eröffnungstag. Maximilian erschien dazu persönlich, und auf dem Wege dorthin kam er den 16. April nach Coblenz. — Ostern 1509 war am 8. April, der Montag nach Quasimodo also der 16. April.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

da aus in das Neuenhaus und besehen die Elen. Das Jahr war Niemands da (es ware in vigilia Philippi Jacobi, alsdann ist ein Jahrmarkt zu Boppart) und von dannen über den Markt, durch die Schildergasse unter die Scharr und besehen die Gewichte. Und danach zu x Uren essen sie, der Amptman, Edeln und die Benck haben vom Rade zu Monreal im kleinen Sälchen. Da geben der Amptman grün Muß und Schinken, die Deutschenherrn 28 Brode und Gebrades, der Amptman und Rade den Wyne.

Den Nachmittage handeln .....

Dabei bin ich diesmale nit gewest.

In vigilia pentecostes kuiß man einen neuen Bürgermeister und de jure essen alt und neuer Rat bei dem alten Bürgermeister zu Mittage. Des Abends ad collationem lade er, wen er will. Ich aß den Morgen und den Abend da. H. Clais Cöln was Bürgermeister. Auf Pfingstmontag verkündet man in der Henreide [1]) die neuen Bürgermeister, hora xii fährt der alt Bürgermeister gen Lahnstein an den Zoll, das Markschiff zu freien [2]) und den Abend essen alt und neuer Rath bei dem neuen Bürgermeister de jure. ego affui. Heinrich Seiler ist Bürgermeister.

Nota. Vom Geleit. Man giebt einem Geleite der mit dem römischen Kaiser, unserm gnädigsten Herrn, der Stadt und den Bürgern nit zu schaffen hat, 14 Tag oder 1 Monat lang, und wann der, so Geleite genommen hat, buyssen die Porte geht, muß er wiederum Geleit nehmen.

Am Donnerstag nach Galli hat man Brod aufgehoben; item syn ich als Schulteys mit H. Clais, dem Scheffen, der das Brod geschnitten hat, dem Stadtschreiber, der das angeschrieben hat, Thonis, Frohnen und Ruprecht, Stadtknecht aus Monreal gangen, erstmal in die Judengassen den Frohnen zu dem Bäcker geschickt — nihil habuit; zu Hachenburg gangen, nihil habuit;

---

[1]) Bürgerversammlung auf dem Markte.

[2]) Frei vom Zoll zu machen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auf die Brodscharen, in die Leer, in die Görgengaß, danach zu der Lauben und in die Weissergaß.

Der Burgermeister mit H. Johann Kelner Scheffen, Johann Lenen und Knechel sind gangen aus Monreal erst in die Melgaß, zum 2. auf den Markt, zum 3. auf den Kornmarkt, danach in die Kastorsgaß und also wieder zu Monreal kommen, da hat man erst das Roggenbrod, danach die Weck, zum dritten das Paffenbrod[1]) gewiegen.

Im Jahre 1510

bin ich Peter Maier von Regensburg, Scheffen zu Coblenz, Scheffenmeister worden und habe im vorgemelten Jare ußgeben

Item hain ich laissen machen uff unser lieben frawen Tage purificationis 12 wechsen Kertzen, dan alsovil Scheffen itze im Leben syn und zu den alten Stümpen hain ich getan 14 ℔., das ℔. vur 4 alb. 4 hllr. macht 2½ fl. 8 hllr.

Zu wechsel gelt und vor Machloen von den 12 Kertzen 1½ fl.

Vff den Eschermittwochen hain ich mein Scheffen Essen getaen, den Morgen und den Abent und gehabt dies hernachgeschriebene

den Amptman, syn fraw, D. von Dietz, fraw, P. von Burgdor, fraw, C. von Dievelich, Schulteis, syn fraw, F. Bechel, syn fraw, Melchior von Meckenheim, syn fraw, Jo. Merl, syn fraw, C. Cocx, syn fraw, Augustin, syn fraw, C. Dorne, syn fraw, Jo. Kelner, syn fraw, Kuchenschreibers, K. Mangs, Scheffenschreiber, syn fraw, 1 froene, syn fraw, dem andern schickt ich syn Kost, Jorg sun der cancell, Kuchenmeister, Birkenfelt, syn fraw, Agnes Wendtarts.

Ist uffgegangen

An Brode gebudelt vur 5 alb.,
an Wecken vur 2 alb.,
an Bretzeln vur 2½ alb.
An Wyne uß meinem Keller 80 Quarten.
Jt. Johann Seiler hait geschenkt 11½ Quarte.

---

[1]) Weißbrod.

Jt. uß dem Winneberger Hoiff zum Granach 1 viertel.
An Hechten 7, die hain gewiegen 38 Pfd., das Pfd. 12½ hllr. macht 2 fl. 1½ alb. 8 hllr. — In die Galentyne ist kommen ein Hecht von 12 Pfd.
An Karpen 8, haben gewiegen 24 Pfd., das Pfd. vur 14 heller, macht 1 fl. 3½ alb.
An Gueben 9 Pfd. vur 5 alb.
An Backfischen 9 Pfd. vur 6 alb.
An Hering vur 6½ alb.
An Bückingen vur 13½ alb.
An Salmen gesalzen 12 Pfd.
Vor ein Lebkuchen 12 alb.
Summa 5 fl. 5 alb. 8 hllr.
Vur 6 Pfd. Fygen 3½ alb.
Vur 6 Pfd. Rosynen 8 alb.
Vur 2 Pfd. Mandeln 3 alb.
An Erwessen 2 sester vur 1½ alb.,
An Essig 6 Quart vur 8 alb.
An Melezuycker 2½ Pfd. 9 alb.
An Confecte 3½ Pfd. 12½ alb.
An Carin ½ Pfd. vur 2 alb.
An Bestant 16 Loit vur 7½ alb.
An Saffran 8 Loit 1 fl.
An Ingwer, an Muscaten Bloemen, an Neglen, an Pariskörnern, an Galian
Summa 3 fl. 15 alb.
An Bawmoleye
vur Rabuntzeln 1 alb. 1½ hllr.
An Buttern 4 Quart vur 8 alb.
An Oleyn vur 1½ alb.
An Bieren 10 hllr.
Vur Senffe 7 hllr.
Vur Holtze, vur Kolen.
An Wyne zu der Galentine 11½ Quart.
Summa 12 alb. ½ hllr.
Summarum an Gelde 12½ fl. 18 alb. 10½ hllr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vur dies ist nichts gerechnet:

den Wyne, Ingwer, Muskatenbloemen, Neglen, Pariskörnern, Galian, gesalzen Salmen, Bawmoley, Holtze, Kolen.

Jt. als man umb die Statt gangen hait, die Cassien zu dragen 3½ alb.

Item deme glockner die zu bereiden 2½ alb.

Item vff geschworen Mondage anno x more trevir. in des Amptmanns Huyß dem Gesinde 5½ alb.

(Das gelt nymbt man von den gefällen vff geschworen Montag an Gewicht oder uß der Buchsen.)

Summarum aller Ausgaben 14 flor. 1 alb. 10½ heller.

Die essen zu Mittage:

Durchgeschlagene Erwissen; Hering, Bücking, Senffe.
Blaehecht mit Essig und Ingwer.
Steuben.
Groen Mueß mit Salmen.
Karpen, heiß mit Muscaten Bloemen, Ingwer und Pfefferkörner.
Gebacken Bieren.
Galentyne.
Koechen, Fygen, Rosynen, Mandeln, Nüsse.
Eppel, Bretzeln 2c.

Den Abent:

Rabuntzeln; Bücking und kalte Fische.
Mandelsuppe; Reiß gebacken; Fische.
Guesen, heiß und suyer mit eym Ingwer.
Appellmviß. Blae Hecht heiß.
Galentyne. Fladen. Kuechen 2c.

Zur Collarien

Rollen. Gebacks. Allerlei Gekruyde und Gesultze. Confecte. Gebraden Bieren; gebraden Fygen, Schlehen, Mispeln, Druben, Quidden, Bieren, Nüsse, Quiddemkruit, Quiddemsaft, Drubenkrut, Wachholterkern.

Auf Donnerstage nach dem heiligen Neuen Jarstage Anno 1510 more trevirensi hat mein Hußfrawe die alten und neuen Scheffenfrauen den Nachmittag gehabt, nemlich

Schulteisinnen,	Druitgin Moers,
F. Bechels Frau,	Grete Clingen,
Merg. Kirchhoffs,	Leengen Ferbers,
Druitgin zur Wagen,	Merg sanders,
Kocxen Frau,	Nestgin Duden,
Augustins Fraw,	Elstgin Kelners.

Ist uffgegangen

An Brode vur 1½ alb.
An Wyne 7½ Quart, die Quart 5 heller macht 3 alb. 1½ hllr.
An Wyne uß dem Keller 3½ Quart.
An gesottem Wyne 1 Quart.
Vur 2 Hoener und 2 Haenen 6 alb.
Vur eynen Kalbsbraden 2½ alb.
Vur eyn Haese 9 hllr.
An Specke 5½ hllr.
Vur Rosynen 9 hllr.
Vur 15 Eier zu 2 Koechen 1 alb. 3 hllr.
Vur zu steuben 11 Eier vur 11 hllr.
Vur in die Hoener zu füllen 10 Eier vur 10 hllr.
An Saffran 2 alb.
Vor Ingwer 14 heller.
Vor Muskaten Bloemen 8 hllr.
An cleyn Rosynen
An gantzen Muskaten
An Rollen us Jars Deiche gebacken
An Butter — an Schmaltze — an Holtze.

Die Gerichte:

2 Pfannkuchen
2 versotten Hoener
Steuben mit Zuycker
Gebrades; Hasen. Haenen. Kalben.
Rollen. Kese. Eppell.

Nach gehaltener Collatien haben die Scheffenfrawen gesagt, diese solle man auf geschworen Mondage nach mittag laden:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Amtsfraw.
D. von Dietze fr.
Peter Dungers Fr.
F. Bechels Fr.
Jo. Merle Fr.
Kocxen Fr.
C. Dornen Fr.
Burgermeister.
Trin Bertelder.
Ca. Manys.
Sy Webers Fr.
Wirttin zum Bock.
Heinrich Seilers Fraw.
Baltasar Geltschmitz Fr.
Merge Kirchhoffs.
Grit Clingen.
Scheffenschreiber.
Alt Kuchenschreibers.
Ambrosius Fraw.

R. von der Burgdor Fr.
Gryffenclauen.
Schulteissin
Melchiors Fr.
C. vom Collen Fr.
Augustinus Fr.
J. Kelners Fr.

Elsen Bechels.
Clingens Fraw.
Bertelder.
Berckelgins Fraw.
Hermann Geltschmitz Fr.
Frigin am Kornmarkt.
Lengin Ferbers.
Otilien in der Burg.
2 Froenen Frawen.

Vff den geschworen Mondage nachmittage syn obgenannte Frawe merentheil by meiner Fraw gewest.

hat man also zu essen geben:

3 Pannenkuchen von Hasenlebern.
Verschiedene Hoener mit Senffe.
Peffer mit Wiltpraten.
Gebrates. Hasen. Schwynen. Kälbern Haanen und suwer Milche.
Gebacks und Kese.

Zum Abentessen blieben allein die Scheffenfrauwe und wen wir wollen — den hat man also zu essen geben:

Salat. kalte Fische.
Gele Hoener versotten.
Gebrats. Gebacks.

Nach Essen gehen die Scheffen Frawen in des Ambtmanns Huyß und laden — als auch geschehen ist — Ambtman und

Edele und Jre Frawen und die Scheffen den Dinstag zum Morgen essen zu gaste.

Den Dinstage zu Morgen hat man also angericht

1. gebraten Ferkeln in eyn vorgebrats.
2. versotten Hoener und Rindfleisch mit Senffe.
3. Peffer mit Wiltbraten.
4. Gebacks. 5. Gebrats Hasen, Fogel, Kelberns Häringe.
6. Galentyne.

Den Abent syn die obgenannten zum Essen kummen

1. Renkuyle und Knyne zu eyme Fürgebratenes und eine Rolate.
2. Hasen im Peffer. Gebacks.

Gebacks. Hasen. Fogel. Haenen. — Galentyne. —

Darnach tantzt man; Binnes dem bereidt man eyn Collation, die ist also gewest:

Koechen.	Schlehen.
Rollen.	Botteln.
gebackene Bieren.	Quiddem.
Steuben.	Nüsse.
Confecte.	Bieren.
Drubenkruit.	Druben.
Quiddemkruit.	Eppell.
Quiddemsaft.	
Mispeln.	

Den Mittwoch Nachmittag kommen die Scheffen frawen und sollen Rechnung hören, was vorgenannter maissen ußgeben ist, welches myn Frauw sich zu thun erboden. Sie wulten es aber nit annemen und sagten, wan myn Fraw zufridden were, so genügte ine wol, sie gebe ire nichts heruß.

Hait man den Frauwen also geben:

Pankochen — versotten Hoener, 2 Karpen, 1 Hechte, Gebacks. Gebrats. Kese. Eppell.

Zu solichem Allem hait man zu stuyr:

von den Deutschherren 2½ fl.
von dem Rade 2 fl.
von den Herren zu sand Florin 1 fl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ußgaben zu solichem, wie vorgemerkt.
Vur Hoener 8 — 12 alb.
Vur 2 Ferkle 12 alb.
Vur Fogel und Petersilienmoeren 13 alb.
Vur Paffenbrode 12 alb.
Vur schwynen Fleisch 4 alb.
Vur Rintfleisch 9 Pfund 1 Idem 5 alb. 5 heller.
Vur Kalbfleisch 8 alb.
Vur Olyuen 1½ alb.
Vur Bawmoleye 1½ alb.
Vur Wyne 21 alb. 8 hllr.
noch 8 alb. 9 hllr.
uß myme Keller 6 viertel
An süßem Wyne 8 Quart vur 5 alb. 4 hllr.
Vur Essig.
Vur Spaene, vur Holtze, vur Kolen by einen Karren.
Diethrich von Seyne, dem Koche, zu kochen 12 alb.
Den Froenen und Stedeknechten, die das Gelt abgeholen 4 alb.

Dies nachgeschrieben ist mir zu vollest worden:
myn gnädiger Herr von Trier 2 Hasen und eyn verkule (Ferkel).
Zollschreiber zu Bopart 1 Hasen.
Kelner zu Kochem Wiltbraten.
Wirich von Langenaw 1 Hasen.
Anthon Waltbode 1 Hasen.
F. von Sotern 1 Hasen.
Item 4 Knyne.
Junker Wilhelm von Isenburg Wiltbraten, 6 Hoener.
Schultheiß von Montabaur 1 Ganß.
Philipp Hilgin 1 Hasen.
Helfenstein 1 Reebockgen.
Her Jo. Merle 2 Hechte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf